

Drei-Milliarden-Zirkus

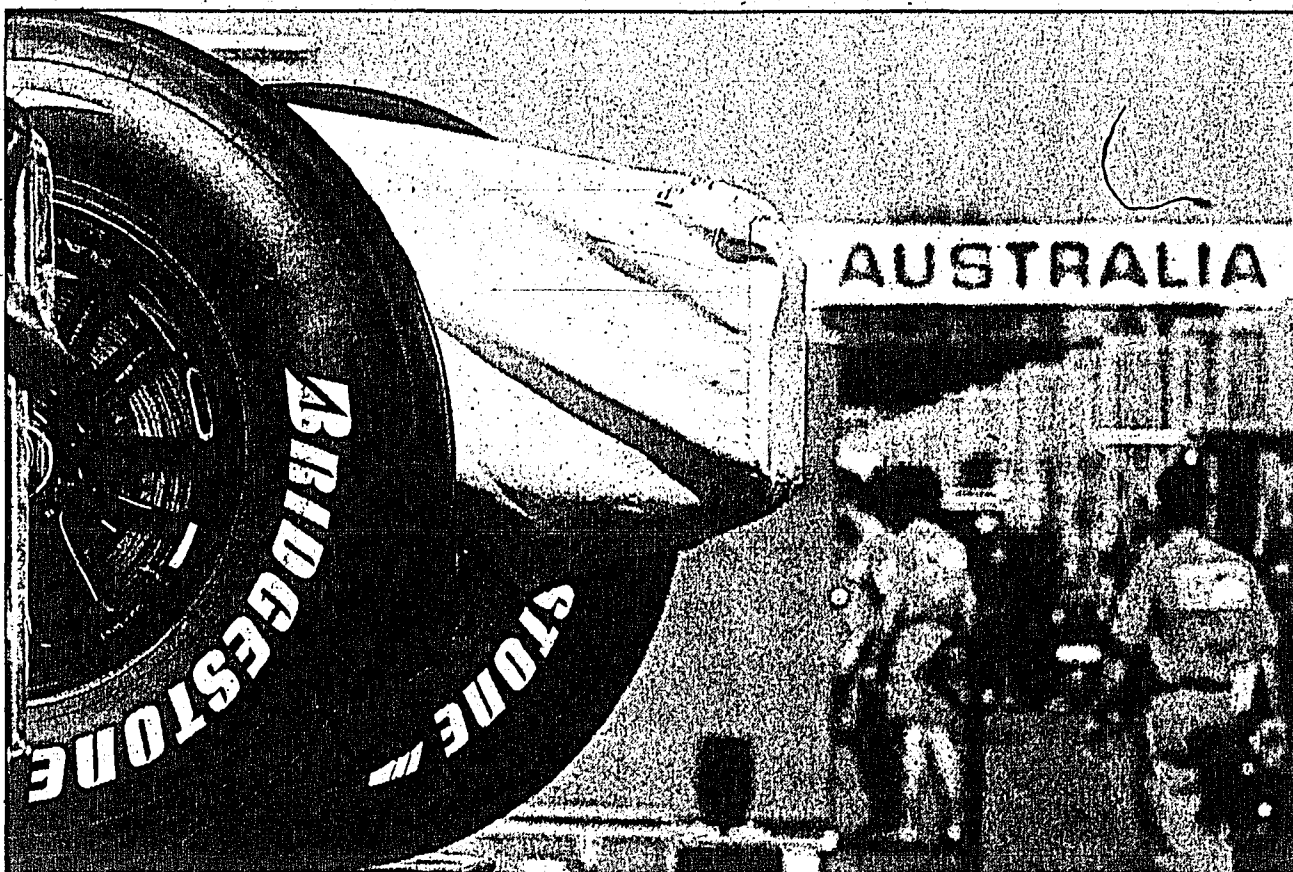
Exzessive Einnahmen und Ausgaben in der Formel 1

Auf den Rappen genau weiss niemand, was die Formel-1-Fahrer verdienen und wieviel die Teams ausgeben. Schätzungen gehen dahin, dass die 22 Fahrer für ihre Kunst mit insgesamt 250 Millionen Franken honoriert werden und die Summe der Budgets aller 11 Teams sich auf rund 3,2 Milliarden beläuft.

Hans Hug

Der Verdienst der Fahrer umfasst Lohn und Einkünfte aus Werbung sowie anderen Nebengeschäften. Dass Michael Schumacher auch diesbezüglich einsam an der Spitze steht, wundert niemanden mehr. Erstaunen mag die Höhe seiner Bezüge: Der Deutsche wird in diesem Jahr 83 Millionen Franken einstreichen. Von Ferrari erhält der Weltmeister 56 «Kisten», als Werbeträger ist er 15 Millionen wert, und die eigene Kleider- und Accessoire-Kollektion bringt weitere 12 ein.

Bei den Salären ist zu berücksichtigen, dass sie sich in einzelnen Fällen aus einem Fixum und Punkteprämien zusammensetzen. Erfolgsabhängige Verträge werden jedoch in der Regel nicht mit Angestellten der Spitzenteams abgeschlossen, sondern mit Fahrern, deren Chancen auf einen Platz unter den ersten sechs oder gar auf dem Podest beschränkt sind.



Die elf Formel-1-Teams geben zusammen schätzungsweise 3,2 Milliarden Franken pro Saison aus.

Die Jahresbudgets der Teams reichen von 100 bis 640 Millionen Franken. Den grössten finanziellen Aufwand betreibt der Neulingsteiger Toyota. Personell am stärksten besetzt ist aber McLaren; zu den 430 Angestellten im Werk gesellen sich 400 Beschäftigte

beim Motorenpartner Mercedes und -Hersteller Ilmor. Cosworth stellt 350 Leute für die Formel 1 ab, BMW und Honda je 250, Asiatech 220 und Ferrari 25 für Sauber.

Sauber durchbrach Prinzip

Normalerweise stellt das WM-Schlussklassement der Teams ein Abbild der zur Verfügung stehenden Mittel dar. Sauber durchbrach dieses Prinzip im vergangenen Jahr als Vierter, was für die Effizienz der Hinwiler Truppe spricht. In dieser Saison dürften zumindest Toyota und Renault auf Grund ihres Erfahrungsrückstands Ausnahmen von der Regel bilden, aber auch Sauber scheint wieder im Stande, dem einen oder andern auf dem Papier wesentlich potenteren Gegner die Suppe zu versalzen. Ferrari, Renault und Toyota stellen sowohl das Chassis als auch den Motor selber her. Von Partnern gratis beliefert werden McLaren (Mercedes), Williams (BMW), Jaguar (Cosworth via Ford), BAR und Jordan (Honda) sowie Minardi (Asiatech, ex Peugeot). Sauber (Ferrari) und Arrows (Cosworth) leasen ihre Motoren gegen Gebühren von rund 40 Millionen Franken pro Saison. Diese werden bei Sauber vom Hauptsponsor Petronas übernommen und sind im Budget von 150 Millionen enthalten.

Einkommen der Fahrer

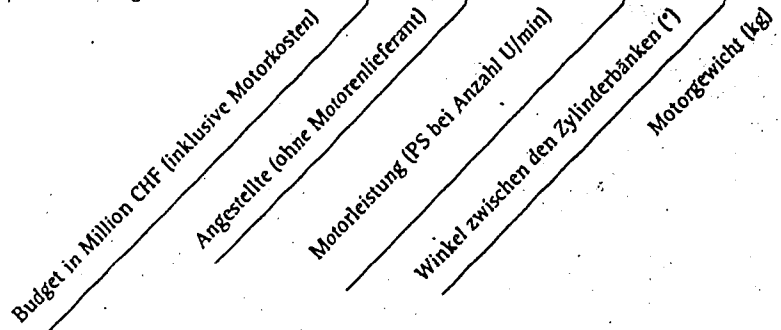
(Geschätzt in Millionen CHF)

- Michael Schumacher (Ferrari) 83 (inkl. 27 Werbung/Nebengeschäfte)
- Eddie Irvine (Jaguar) 23 (3,7)
- Jacques Villeneuve (BAR) 23 (3,7)
- Ralf Schumacher (Williams) 20 (3,4)
- Rubens Barrichello (Ferrari) 15 (3,7)
- David Coulthard (McLaren) 13 (3,0)
- Juan Montoya (Williams) 10 (3,0)
- Giancarlo Fisichella (Jordan) 8 (1,0)
- Mika Salo (Toyota) 7 (1,0)
- Jarno Trulli (Renault) 7 (1,0)
- Nick Heidfeld (Sauber) 3 (0,75)
- Felipe Massa (Sauber) 1,5 (0,30)

Teams: Budget, Personal, Motortechnik

Team	Budget	Personal	Motortechnik	Winkel	Motorgewicht
Toyota	640	560	810/17 600	100	90
Ferrari	400	750	860/18 200	92	90
McLaren-Mercedes	350	430	860/18 500	90	90
Renault	350	640	810/17 600	88	110
BMW-Williams	320	400	890/18 600	95	90
Jaguar-Cosworth	320	350	840/18 000	105	72
BAR-Honda	280	400	830/17 800	105	94
Jordan-Honda	160	250	830/17 800	105	94
Sauber-Petronas	150	240	840/17 900	94	90
Arrows-Cosworth	130	350	840/18 000	105	72
Minardi-Asiatech	100	190	800/17 200	106	72

(Daten teilweise geschätzt)



Wer würde da vor Freude nicht jubeln: Michael Schumacher (rechts) verdient in diesem Jahr rund 83 Millionen Franken, Teamkollege Rubens Barrichello streicht 15 Millionen Franken ein.

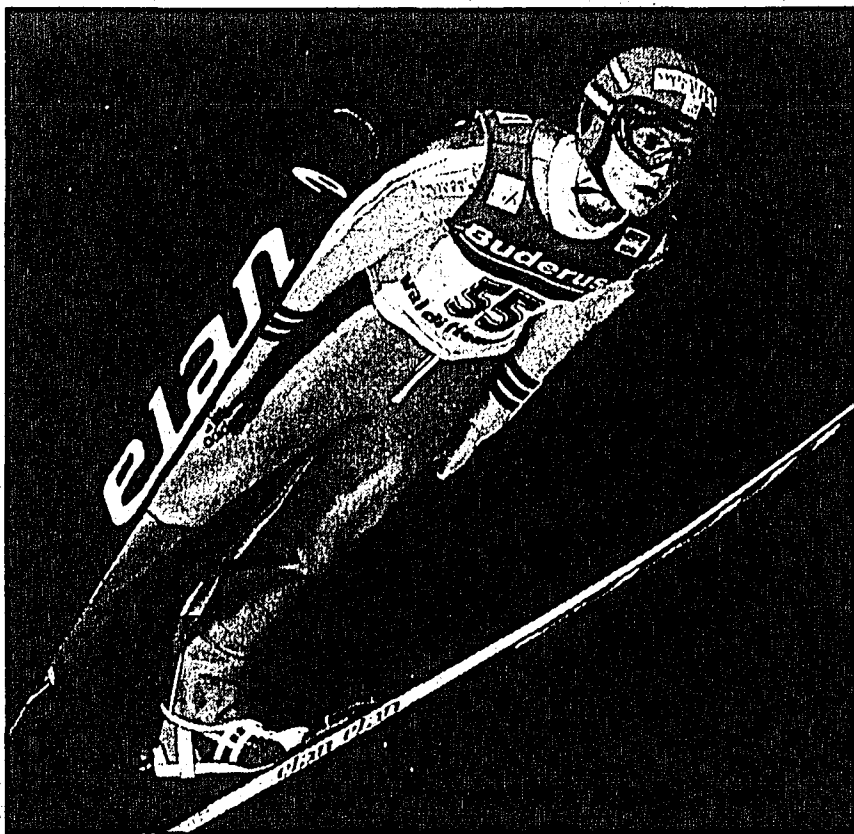
Simon Ammann zeigte im Training keine Rekordflüge

Ski-Nordisch: Qualifikation Weltcup-Springen in Lahti - Kranjec mit 129,5 m am weitesten

Im Training zum heutigen Weltcup-Skispringen auf der Grossschanze in Lahti zeigte Doppel-Olympiasieger Simon Ammann (noch) keine Rekordsprünge. Im besseren zweiten Sprung kam er auf 117,5 Metern und büsste damit 12 Meter auf die Tagesbestweite des Slowenen Robert Kranjec ein.

Die nach dem Training abgehaltene Qualifikation musste nach 30 Sprüngen abgebrochen werden, weil die Anlaufspur der Belastung nicht standhielt und brach. Ammann stand zu diesem Zeitpunkt noch oben, hätte die Qualifikation als einer der 15 Besten im Weltcup aber ohnehin nicht bestreiten müssen.

«Ich fühle mich frisch», sagte Simon Ammann vor seinen zwei Trainingsprüngen. Zehn Tage nach dem olympischen Teamspringen, als der 20-jährige Toggenburger wie zuvor auf der Normal- und der Grossschanze das beste Einzelergebnis erzielt hatte, durfte er nach den zahlreichen Fehlerlichkeiten endlich wieder das tun, was er am liebsten macht: skispringen. Der erste Sprung war noch etwas zaghaft,



Doppelolympiasieger Simon Ammann konnte im ersten Training noch nicht überzeugen.

es resultierten nur 107,5 m und der 25. Rang. Nach dem zweiten Versuch zeigte er sich bereits wieder sehr zusehrend: «Ich bekomme die Schanze langsam in den Griff.» Im Unterschied zu den Anlagen in Park City, die rund 2000 m über Meer liegen, befindet sich die Schanzenanlage in Lahti auf einer Meereshöhe von nur rund 150 Metern.

Stark sprang Andreas Küttel, der Olympia-Sechste auf der Grossschanze, mit Weiten von 120,5 und 123 m, und Sylvain Freilholz zeigte mit 120,5 m zumindest einen guten Sprung. Die Qualifikation wird heute um 16 Uhr MEZ nachgeholt; der 1. Durchgang beginnt um 17.30 Uhr.

Resultate

Lahti (FI). Weltcup. Grossschanze. Training. 1. Durchgang: 1. Robert Kranjec (Sl) 129,5 m (Gate 16). 2. Janne Ahonen (FI) 125 (16). 3. Martin Schmitt (De) 122,5 (14). 4. Matti Hautamäki (FI) 122 (14). 5. Janne Happonen (FI) 121 (16). 6. Andreas Küttel (Sz) 120,5 (16). Ferner: 25. Simon Ammann (Sz) 107,5 (14). 38. Sylvain Freilholz (Sz) 99,5. 2. Durchgang: 1. Ahonen 126 (16). Kranjec 125,5 (14). 3. Christof Duffner (De) 125 (16). 4. Michael Uhrmann (De) 124 (16). 5. Küttel 123 (16) und Happonen 123 (16). Ferner: 11. Freilholz 120,5. 19. Ammann 117,5 (14).

MOTORSPORT-NEWS

CART-Rennen im Chicago Speedway

AUTOMOBIL: Einem Bericht der Amerikanischen Tageszeitung «Chicago Tribune» zufolge, ist der Chicago Motor Speedway in Cicero, nahe Chicago, USA, wieder Austragungsort eines CART-Laufs 2002. Vor knapp einem Monat wurde der Lauf in Chicago aufgrund von finanziellen Problemen aus dem Kalender gestrichen. CART promotet Rennen auf dem 1-Meilen-Speedway nun selbst. «Chicago ist ein wichtiger Markt für CART und wir möchten hier auch in Zukunft Rennen austragen», äusserte sich Adam Saal, CART-PR-Vizepräsident.

Hännli verpflichtet Schlosser als Piloten

MOTORRAD: Der Seitenwagen-Fahrer und Teambesitzer Adolf Hännli wird die Saison 2002 als Belfahrer zusammen mit dem Piloten Markus Schlosser bestreiten. Schlosser erreichte 1998 mit seinem damaligen Passagier Daniel Häuser im Weltcup mit dem dritten Platz sein bisher bestes Gesamtergebnis.